

EINHEIT 4

Die Flut und die Arche

ZUR EINHEIT

Schwerpunkt: Ein neuer Anfang und Gottes Versprechen an uns (1Mose 6,5-9,17)

- Glaubensgeschichte
- Kerndarbietung

ZUM HINTERGRUND

Die biblische Geschichte von Noah und der Arche hat zwei Ziele:

Zum einen soll sie aufzeigen, dass die Schöpfung durch die Mächte des Chaos gefährdet bleibt und nur von Gott selbst erhalten werden kann, der sich durch den Bund verpflichtet, keine weitere Gefährdung mehr zuzulassen. Bemerkenswert ist, dass dieselbe Begründung, die Gott für das Herbeiführen der Flut nennt (dass das „Dichten und Trachten ihres Herzens nur böse war“ 1Mose 6,5), nach der Flut von Gott als Begründung dafür angeführt wird, dass er von Fluch und Gewalt gegen seine Schöpfung von nun an absehen werde (1Mose 8,21). Es ist in der Geschichte also nicht der Mensch, der sich ändert, sondern Gott.

Zweitens wird mit dieser Geschichte Noah zum Stammvater der Menschheit; Gottes Bund mit ihm gilt allen Menschen. Darauf wird in der jüdischen Tradition verwiesen, wenn Nichtjuden nach ihrer Beziehung zu Gott fragen. Nach Menschenschöpfung und Gefährdung der Schöpfung wird nun der erste Auftrag Gottes an den Menschen vollzogen: Der gerettete Noah und seine Nachkommen füllen die Erde.

Die Geschichte ist bei vielen Kindern beliebt. Doch sie bereitet auch Schwierigkeiten, denn sie wirft die Frage auf, wie ein guter Gott die Tötung der vielen Menschen in der großen Flut hinnehmen oder gar beabsichtigen kann. Das erschwert das unbefangene Erzählen. Die Darbietung konzentriert den Bundesschluss zwar auf das „danke sagen“ bzw. Altar-Bauen und den Anblick des Regenbogens. Aber hinter der biblischen Notiz „Meinen Bogen stelle ich in die Wolken“ (1Mose 9,13 f., 16) schimmert noch die Vorstellung vom himmlischen Kriegsinstrument durch. Es wird sichtbar zur Seite gestellt, um die Menschen nicht mehr zu bedrohen. Auch wenn die folgende Erzählvorlage die lange und komplexe Geschichte kindgerecht vereinfacht und die in ihr enthaltene Gewalt nur andeutet, sollte sich die Erzählerin vor der Präsentation der Einheit mit dieser Frage auseinandersetzen, um sie nicht unbewusst zu tabuisieren. Die Kinder müssen die Möglichkeit und den Raum haben, sich gegebenenfalls darüber zu äußern.

Die folgende Darbietung akzentuiert sowohl den Aspekt der „Reinigung“ als auch den des „neuen Schöpfungsanfangs“. Die Deutung als *Reinigung* findet sich auch im Neuen Testa-

ment und stellt dort eine Parallele zur Taufe her (vgl. 1Petr 3,20 – wobei diese Deutung das Problem der Massentötung in den Hintergrund rückt). Die Deutung als *Neuschöpfung* entspricht der Aussage in 1Mose 8,17, wo der wiederholte Auftrag Gottes „seid fruchtbar und mehret euch“ (vgl. 1Mose 1,22.28) anzeigt, dass die „Flutgeschichte“ auch eine „Schöpfungsgeschichte“ ist.

Weitere Hinweise:

- Die Bibel spricht davon, dass Noah einen „Kasten“ baut. Das bedeutet das lateinische Wort „Arche“ ebenso wie das hebräische Ausgangswort. Die biblische Darstellung liefert dazu Maße und Aufteilung ebenso wie den Ablauf des Geschehens, der sich über mehr als ein Jahr erstreckt. Die Übertragung mit „Schiff“ oder „Boot“ nimmt auf, dass Noah den Kasten „abdichtet“.
- Das mittelhochdeutsche Wort „Sintflut“ bedeutet „große Flut“ und ist nicht von „Sünde“ abzuleiten. Das trifft auch für die Vorlagen und Parallelen in anderen Sprachen zu.
- Im Neuen Testament wird die Flut als unverhofft hereinbrechendes Gericht zum Bild für „die Ankunft des Menschensohnes“ (Lk 17,27 und Mt 24,38); auch erscheint Noah in einer Liste von Vorbildern im Glauben (Hebr 11,7).

ZUM MATERIAL

- *Ort*: Regal für Glaubensgeschichten
- *Materialien*: Arche, Korb mit Tieren (von jeder Art ein Paar), Korb mit zwei Volk Gottes-Figuren, Steine, Prisma
- *Unterlage*: brauner Filz

Als Unterlage für diese Präsentation dient eine braune Filzunterlage. Um sich die Sintflut vorzustellen, lassen Sie und die Kinder die Phantasie spielen. Symbolisch wird die Flut z. B. durch das Anheben der Arche verdeutlicht.

Sie benötigen auch eine Arche, zwei Volk Gottes-Figuren als Noah und seine Frau, vier Tierpaare und verschiedene Steine. Bewahren Sie die Tiere in einem Korb oder einer Schachtel auf: Dann müssen Sie die Arche nicht auseinander nehmen, um die Tiere zu zeigen. Die Taube bewahren Sie in einem extra kleinen Döschen auf, der Deckel wird dann als Nest genutzt.

Sie können auch Noah und seine Frau in einer eigenen Schachtel aufbewahren, dann geraten sie nicht mit den Tieren durcheinander. Das macht es leichter, sie beim Erzählen zu finden.

Alle anderen Materialien befinden sich auf einem Tablett, das rechts neben den Materialien zur Schöpfung steht.

BESONDERHEITEN

Wenn Sie beim Erzählen an die Stelle der Geschichte kommen, wo die Wasser zurückgehen, könnten Sie den Raben (siehe 1Mose 8,6 f.) einführen, bevor Sie auf die Taube zu sprechen kommen. Er wurde in folgendem Erzähltext ausgelassen, weil er insbesondere jüngere Kinder verwirren kann. Denn die Vorstellung, dass er so lange „hin und her flog, bis die Wasser vertrockneten“ (1Mose 8,7), beinhaltet auch ein beunruhigendes, heimatloses Ausgeliefertsein gegenüber der Wasserflut. Der Rabe kam ja nicht zurück zur Arche, um sich auszuruhen, sondern setzte seine Suche nach einem Zuhause fort, bis die Flut vorüber war. Wenn Sie beginnen, von der Taube zu erzählen, dann lassen Sie den Raben einfach ohne weiteren Kommentar zur Ruhe kommen.

Bewegen Sie sich langsam und mit Bedacht. Sie selbst sind das Vorbild dafür, wie die Kinder später mit den Materialien umgehen. Halten Sie vor dem Regal kurz inne und schauen Sie die Kinder an. So halten Sie Kontakt zu ihnen und zeigen ihnen zugleich, wo sich das Material für die heutige Einheit befindet. Wenn Ihre Gestik deutlich genug ist, muss das nicht weiter erklärt werden. Kehren Sie in den Kreis zurück und stellen Sie das Tablett mit der Arche und den Figuren neben sich. Wenn Sie eine Filzunterlage anstelle der Matte benutzen, dann breiten Sie diese jetzt aus. Sitzen Sie einen Moment ruhig da, bevor Sie beginnen.

Gebt Acht, wohin ich jetzt gehe, um die Geschichte zu holen. Dann wisst ihr, wo sie sich befindet, wenn ihr euch mit ihr beschäftigen wollt.

Bei den Worten „alles geschaffen hatte“ streichen Sie mit der Hand über die Unterlage vor Ihnen. Bei den Worten „Es ist sehr gut“ lassen Sie Ihre Hand auf der Matte ruhen, als handele es sich um eine der Karten, die in der Schöpfungsgeschichte „gesegnet“ wurden.

Als Gott die Welt und alles geschaffen hatte, sagte er: „Es ist sehr gut!“

Bewegen Sie Ihre Hand, um zu zeigen, wie das Wasser über die Matte fließt.

Aber die Menschen fingen an, schlimme Dinge zu tun. Da beschloss Gott, eine große Wasserflut zu schicken. Dadurch sollte alles wieder rein gewaschen und ein neuer Anfang möglich werden.

Stellen Sie Noah etwas näher zu den Kindern auf die Unterlage. Lassen Sie genügend Platz für die Arche, die später dazukommt. Dadurch bleibt die Familie zwischen den Kindern und der Arche. Setzen Sie Noahs Frau neben ihn.

Dann sah Gott eine Familie. Die war gut. Der Vater hieß Noah. Er und seine Frau hatten drei verheiratete Söhne.

Entfernen Sie Noah von seiner Frau, wenn Sie von ihm sprechen. Führen Sie beide Hände dicht um Noah herum, wenn Sie davon sprechen, dass Gott und Noah sich nahe kommen.

Noah ging seinen Weg mit Gott. Er kam Gott so nahe und Gott kam ihm so nahe, dass Noah verstand, was Gott von ihm wollte. Gott wollte, dass Noah ein großes Boot baute, einen Kasten, den man Arche nennt.

Stellen Sie die Arche in die Mitte der Matte oder bauen Sie diese dort zusammen.

Noah und seine ganze Familie machten sich daran, die Arche zu bauen.

Stellen oder legen Sie jeweils ein Tierpaar auf jede Ecke der Matte.

Bewegen Sie die Tiere, immer zu zweit, auf die Arche zu. Verwenden Sie nicht mehr als vier Paare. Wenn die Kinder selbst die Geschichte spielen, können sie so viele Tiere benutzen wie sie wollen. Führen Sie auch die Figuren von Noah und seiner Frau auf die Arche.

Als sie die Arche bauten, kamen Tiere aus allen vier Himmelsrichtungen. Sie kamen immer zu zweit, von jeder Art ein Paar, und füllten die Arche.

Wenn Sie vom Regen und den Pfützen sprechen, zeigen Sie mit ihren Fingern, wie der Regen fällt.

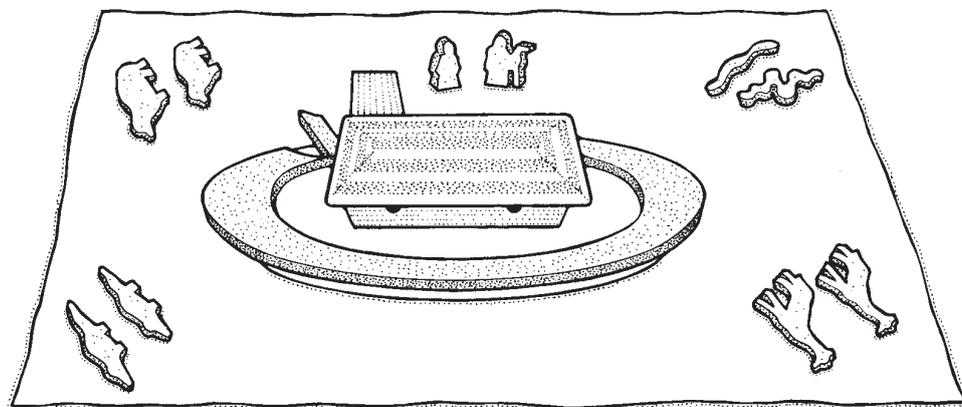
Als die Arche fertig war und sich alle Tiere darin befanden, und auch Noah mit seiner Familie, begann es zu regnen. Wasser strömte vom Himmel herab und von unten stieg die Flut. Es regnete und regnete.

Bewegen Sie Ihre Hände über und auf der Unterlage, um die Regentropfen und die Pfützen anzudeuten.

Zuerst war es wie ein normaler Regen, aber dieser Regen wurde stärker. Die Pfützen liefen zusammen ...

Um zu zeigen, wie die Flut die Arche anhebt, legen Sie eine Hand an jede Seite der Arche und heben sie diese langsam an, indem Sie dabei ein wenig schaukeln, um die Bewegung des Wassers anzudeuten.

... und bald bedeckte das Wasser die ganze Erde.



Die Arche mit den Tieren in den Ecken (Sicht der Erzählerin)

Während Sie die Arche immer höher heben, sagen Sie:

Als die Geschöpfe auf der Arche in den Regen rausguckten, sahen sie nichts als Wasser.

Zuletzt heben Sie die Arche weit über alle Köpfe im Kreis, sich selbst eingeschlossen. Halten Sie die Arche dort eine Zeit lang hoch, um die Erfahrung des Tauchens zu unterstreichen. Jedes Geschöpf, das sich nicht auf der Arche in Sicherheit befand, war nun unter Wasser. Dieses Bild kehrt in der Tauf liturgie wieder, insbesondere in den Traditionen, bei denen der Täufling ganz untergetaucht wird.

Es regnete und regnete. Es regnete vierzig Tage und Nächte lang.

Lassen Sie die Arche beim Reden langsam sinken. Wenn Sie ca. 30 cm über dem Boden angekommen sind, setzen Sie die Arche für einen Moment kommentarlos auf der Unterlage oder auf Ihrem Schoß ab.

Aber Gott vergaß seine Geschöpfe in der Arche nicht. Nach vierzig Tagen und Nächten hörte der Regen auf.

Dann schickte Gott einen starken Wind, um die Erde zu trocknen.

Nehmen Sie nun die Taube aus ihrer Schachtel und setzen Sie sie auf Ihre linke Handfläche. Richten Sie Ihre Aufmerksamkeit auf die Taube. Nehmen Sie die Taube mit Ihrer rechten Hand und „fliegen“ Sie mit ihr über der Arche, aber dicht über der Unterlage. Lassen Sie die Taube wieder auf Ihrer linken Handfläche landen.

Noah holte eine Taube. Er hielt sie vorsichtig in seinen Händen und dann sandte er sie auf ihren Flug. Sie flog und flog. Als Noah nach einiger Zeit seine Hand wieder ausstreckte, landete die Taube wieder in seiner Hand. Es gab draußen noch immer nichts als Wasser.

Lassen Sie die Taube noch einmal fliegen.

Noah wartete sieben Tage. Dann schickte er die Taube wieder los. Sie flog und flog.

Deuten Sie auf den Schnabel der Taube und ermuntern Sie die Kinder, sich einen Ölzweig vorzustellen.

Als die Taube diesmal zurückkam, hatte sie einen frischen Ölzweig im Schnabel. Jetzt gab es also wieder wachsendes Grün auf der Erde.

Strecken Sie Ihre Hand aus und lassen Sie die Taube wieder fliegen. Legen Sie den Deckel der kleinen Schachtel als Nest in eine Ecke der Unterlage. Bewegen Sie die Taube in der Luft und lassen Sie sie schließlich in ihrem Nest landen.

Noch weitere sieben Tage wartete Noah. Dann ließ er die Taube erneut fliegen. Diesmal kam sie nicht zurück. Sie hatte einen Platz gefunden, wo sie ein Nest bauen und bleiben konnte.

Nehmen Sie die Arche noch einmal hoch und bewegen Sie diese leicht hin und her. Dann setzen Sie die Arche langsam auf die Unterlage.

Das Wasser ging immer weiter zurück und schließlich setzte die Arche auf der Erde auf.

Nehmen Sie die Figuren die Rampe herunter aus der Arche und stellen Sie diese im Kreis auf bzw. legen Sie sie im Kreis hin. In die Mitte setzen Sie einige Steine, um damit zu zeigen, dass Noah einen Altar baute.

Alle Geschöpfe kamen aus der Arche heraus. Sie waren so glücklich, dass sie wieder auf sicherem Boden zurück waren. Sie konnten ihr Glück und ihre Freude kaum fassen. Sie mussten einfach danke sagen, weil sie so glücklich waren. Vielleicht fanden sie dabei auch Worte der Klage und Trauer, weil so viele Lebewesen in der großen Flut umgekommen waren. Noah und seine Familie bauten einen Altar, um Gott nahe zu sein und ihm alles zu sagen.

Mit Ihrer flachen Hand, die Handfläche den Kindern zugewandt, zeichnen Sie einen Bogen, der an der einen Seite der Unterlage beginnt, dann aufsteigt und an der anderen Seite der Unterlage unten endet. Mit anderen Worten: Der Bogen umfasst die ganze Erde.

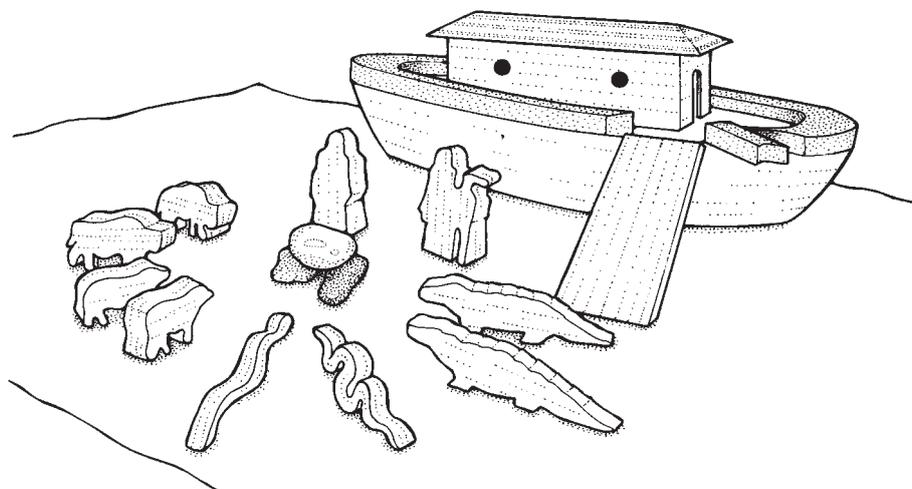
Plötzlich sahen die Geschöpfe einen großen Bogen am Himmel. Es war ein Bogen mit vielen Farben. Ihr könnt ihn heute noch sehen, wenn es regnet und zugleich die Sonne durch die Wolken bricht. Heutzutage nennt man das einen Regenbogen.

Wenn Sie ein Prisma dabei haben, zeigen Sie es nun den Kindern.

Wir können keinen ganzen Regenbogen in unser Zimmer holen, aber wenn ihr dieses Prisma gegen das Licht haltet und hindurchschaut, könnt ihr ein Stück Regenbogen erkennen.

Stellen Sie die Tiere wieder in die vier Ecken der Unterlage. Noah und seine Frau bleiben in der Mitte. Warten Sie einige Augenblicke, bevor Sie mit der Ergründungsphase beginnen.

Dieser Regenbogen war ein Zeichen für Gottes Versprechen, dass er nie wieder eine solche Flut schicken würde.



Noah und der Altar (Sicht der Kinder)

Es hilft Ihnen und den Kindern, wenn Sie während des Ergründungsgesprächs die Geschichte auf der Unterlage ausgebreitet lassen. Jüngere Kinder, die nicht die ganze Geschichte behalten haben, können dann beim Nachdenken die Geschichte sehen. Wenn Sie ihre Antworten bestätigen, können Sie liebevoll die Teile berühren, die die Kinder nennen. Zuhörer – egal ob Kinder jeden Alters oder Erwachsene – können ebenfalls auf Teile der Geschichte zeigen oder Teile bewegen, während sie ihre Überlegungen in Worte zu fassen versuchen.

Dann zerstreuten sich die Geschöpfe, gingen in alle vier Himmelsrichtungen und füllten die ganze Erde wieder mit Leben.

Nun frage ich mich, welchen Teil der Geschichte ihr am liebsten mögt.

Was meint ihr, welcher Teil der Geschichte ist wohl am wichtigsten?

Ich würde gerne wissen, wo ihr euch in der Geschichte wiederfindet. Welcher Teil dieser Geschichte erzählt etwas von euch?

Ob wir wohl einen Teil dieser Geschichte weglassen könnten und hätten doch immer noch alles, was wir an dieser Geschichte brauchen?

Legen Sie alles ohne Eile zurück auf das Tablett. Bringen Sie das Tablett zurück zum Regal.

Kehren Sie in den Kreis zurück und unterstützen Sie die Kinder dabei, eine eigene Beschäftigung auszuwählen.

Nun bin ich gespannt, womit ihr euch heute beschäftigen wollt. Jetzt kommt unsere Spiel- und Kreativzeit. Was magst du heute tun? Du kannst mit der Geschichte von der Flut und der Arche arbeiten oder etwas dazu gestalten. Vielleicht möchtest du auch etwas weiter machen, was du schon begonnen hast. Oder du fängst etwas Neues an. Es gibt so viel, was du tun kannst. Denk darüber nach, während ich einen nach dem anderen frage, was er gerne tun möchte.